



**Lurchie meint**

### Die Zeit ist reif!

Die Pläne sind gezeichnet und die Landesregierung hat sie genehmigt. Geld scheint auch genug da zu sein – der Verkehrsminister muss es nur abrufen. Die Umweltverträglichkeit wurde bescheinigt und der Erftverband hat die Streckenführung in das Renaturierungskonzept für die Erft integriert. Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist für den Lückenschluss der L361n und auch die ansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe wünschen sich den Bau der Straße.

### Jetzt fangt endlich an!

(Leo Krüll)

## Offener Brief

**Pro O** hat mit einem offenen Brief auf das Versäumnis der NRW-Landesregierung reagiert, wonach über 40 Millionen Euro Fördergelder des Bundes für Brücken und den Straßenbau nicht abgerufen wurden. Der Minister wurde von **pro O** am 20.02.2014 aufgefordert, Stellung zu den Vorwürfen zu beziehen und endlich Baurecht für die Realisierung des Lückenschlusses der L361n zu schaffen. Erst dann kann das Planfeststellungsverfahren beginnen. (Leo Krüll)

## Landesregierung verschlampt Zukunftsfähigkeit NRW

Am 24. Januar 2014 titelte die Rheinische Post: „Land lässt Millionen vom Bund für Straßen und Brücken liegen!“ Oliver Wittke, ehemaliger NRW-Verkehrsminister (2005 bis 2009), hatte herausgefunden, dass das Land 2013 über 40 Millionen Euro von den 800 Millionen Euro vom Bund bereitgestellten Mittel für den Straßenbau nicht vollständig abgerufen hat. Die derzeitige Landesregierung gibt derweil öffentlich zu, dass die Verkehrswege in NRW marode sind. Und warum bleiben dann die dringend benötigten Mittel liegen? Der amtierende Verkehrsminister Michael Groschek verweist auf Personalengpässe. Mitte Januar 2014 musste Groschek zudem eingestehen, dass es zu wenig "reife" Straßenbauprojekte in NRW gäbe! Denn Bundesmittel fließen nur, wenn die Projekte genehmigt sind. Auch für 2014 und 2015 werden demzufolge weitere Bundesmittel (voraussichtlich weitere 100 Millionen Euro) für Straßen und Brücken in NRW nicht vollständig abgerufen werden!

Ein Skandal! Mit dem Vorentwurf des Landesbetriebes Straßenbau NRW zur L361n liegt ein kompletter Planungsentwurf vor, der umzusetzen wäre. Die erforderlichen 3,07535 km für die Ortsumfahrung kosten weniger als 15 Millionen Euro. Für die sehr langwierigen Planungen, bei der auch sämtliche Bürgereinwendungen berücksichtigt wurden, hatte Straßen.NRW genug Personal und über 20 Jahre Zeit!

Die Landesregierung – und vor allem die in ihr vertretenen Grünen – wollen einfach die Ortsumfahrung als Entlastung für die Bürger nicht! Ihr immer wieder vorgebrachter Einwand, die L361n würde durch ein Naturschutzgebiet verlaufen, entspricht nicht der Wahrheit.

Der aktuelle Vorentwurf zur L361n beweist, dass die geplante Streckenführung nicht durch das Naturschutzgebiet "Schwarze Brücke" verläuft. Die Landesregierung scheint nicht viel Interesse an der Realisierung dieser Ortsumfahrung zu haben. Wer im November 2013 den Vortrag des Erftverbandes über die geplante Renaturierung der Erft in der Gaststätte Ratsschänke in Kapellen gehört hat, der kann bestätigen: Die L361n berührt die Erft nur lediglich bei der Überquerung der Erft. Die komplette Streckenführung der L361n wird nach allen bestehenden Regeln umweltverträglich umgesetzt werden.

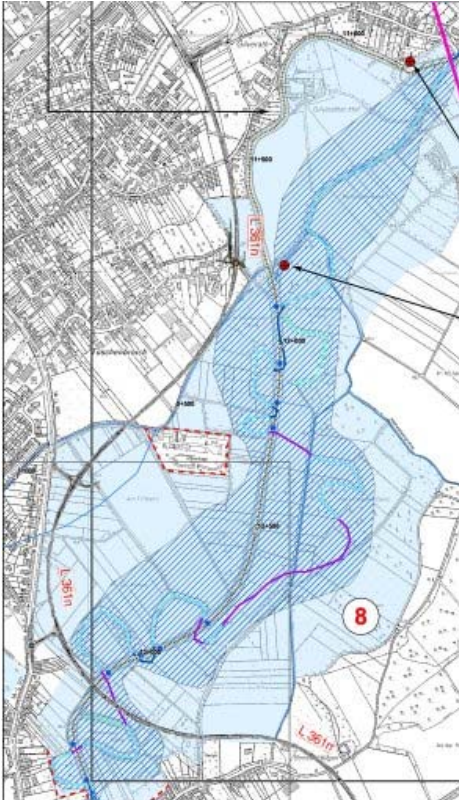
Es fehlt also nicht am Geld, sondern vielmehr am politischen Willen der NRW-Regierung! (Wolfgang Esser)

## Ölunfall verursacht Verkehrsinfarkt

Wie fragil die Verkehrssituation in Kapellen ist, wurde den Anwohnern zuletzt am 31. Januar drastisch vor Augen geführt, als ein Bagger vormittags auf der Talstraße Hydrauliköl verloren hatte. Bis zum Abend musste aufgrund von Reinigungsarbeiten die Hauptverkehrsschlagader vom Bahnübergang bis zum Abzweig Erftgraben gesperrt werden. Ausweichrouten für rd. 11 000 Fahrzeuge täglich? Fehlanzeige! In Kapellen wird eine Ortsumfahrung seit 50 Jahren verhindert!

Der Pkw-, Lkw- und Busverkehr wurde über Josef-Thienen-, Neusser-, Friedrich-, Garten und Stadionstr. umgeleitet. Festgefahrene Busse, hupende Lkw und gestresste Pkw-Fahrer zerrten an den Nerven der Anwohner. Ein Verkehrskollaps beherrschte über Stunden den Ort. Wer stellt sicher, dass es beim nächsten Zwischenfall bei ein paar Stunden Chaos bleibt? Die amtierende Politik sicherlich nicht – ihr fehlt es an Zeit und Willen für den Bau der L361n! (Wolfgang Esser)

## Die Erft 2045



So soll die Erft 2045 zwischen Wevelinghoven und Kapellen fließen

## Renaturierung der Erft

Im November 2013 referierten Vertreter des Erftverband auf Einladung des CDU-Ortsverbandes Kapellen in der Gaststätte Ratsschänke über die Renaturierungspläne für die Erft. Bei der Vorstellung des "ersten Perspektivkonzeptes zum Erftumbauzustand 2045 wurde Folgendes deutlich:

- das Gebiet, das die sog. "Erfttaueretter" durch die Verhinderung der L361n schützen wollen, wird vom Erftverband total umgebaut
- erst durch die Renaturierungsmaßnahmen wird eine naturnahe Erfttaue entstehen können, die die Bezeichnung „Aue“ auch verdient; zurzeit fließt da lediglich ein begradigter Fluss mit steilen und steinigen Uferbefestigungen – von "natürlich" kann da keine Rede sein
- die Erft soll in ihr früheres Bett zurück verlegt werden; d. h. die bisher stillgelegten Altarme der Erft sollen wieder verbunden werden, damit die Erft wieder in Form sog. Flussschlingen fließen kann
- die Erft wird weg von der geplanten L361n nach Osten verlegt, so dass die Straße außer bei der Überquerung die Erft kaum noch tangiert. Das gilt insbesondere für das Naturschutzgebiet "Schwarze Brücke"

Auf der nebenstehenden Karte ist gut zu erkennen, wie die L361n die Erft in Höhe von "An der Untermühle" überquert. Das gestrichelt eingezeichnete heutige Flussbett der Erft wird zugunsten der Flussschlingen (Mäander) aufgegeben.

Die Erft wird entlang dem Ortsteil Kapellen einen 250m breiten Migrationskorridor erhalten, in dem sich die Erft frei entwickeln kann (z. B. bei Hochwasser). Die Fachleute sprechen hierbei von einer eigendynamischen Entwicklung.

Der heutige Verlauf der Erft wird durchweg aufgehoben und die Flächen werden verfüllt und begrünt. Befasst man sich genauer mit den Plänen, so muss man zu der Schlussfolgerung kommen: Die Renaturierung bedeutet für Kapellen eine erhebliche Verbesserung. Der geplante Streckenverlauf der L361n wurde umweltverträglich in die Renaturierungspläne integriert. (Ernst Bizer)

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die Mitgliedschaft bei **pro O** kostet einmalig 10 Euro – nicht viel für die Chance auf mehr Lebensqualität! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie uns im Internet ([www.pro-ortsumfahrung.de](http://www.pro-ortsumfahrung.de)).

#### Beitrittserklärung

Ich möchte mich aktiv für die positive Entwicklung und den Erhalt der Lebensqualität in unseren Ortschaften einbringen. Gefährdungen durch Verkehr, Lärm und Luftverschmutzung von den Anwohnern abwenden und dahingehend die Belange des Umweltschutzes fördern. Ich befürworte die Ortsumfahrung in Form des Lückenschlusses der L361n. Daher werde ich Mitglied in der Bürgerinitiative **pro Ortsumfahrung Kapellen-Wevelinghoven e. V.**

Den Mitgliedsbeitrag von einmalig 10,- Euro *habe ich beigefügt / entrichte ich an den Vorstand des Vereins* (nicht zutreffendes bitte streichen).

Vorname: ..... Nachname: .....

Straße & Nr. ....

Postleitzahl: ..... Wohnort: .....

Telefon / FAX: .....

E-Mail: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....



#### Impressum

##### Herausgeber:

Bürgerinitiative pro Ortsumfahrung  
Kapellen-Wevelinghoven e. V. (pro O)

Talstraße 51, 41516 Grevenbroich

Redaktion:

Leo Krüll (v. i. S. d. P.),

Wolfgang Esser, Ernst Bizer

Tel.: 01748884907

E-Mail: [pro-o@gmx.de](mailto:pro-o@gmx.de)

Internet: [www.pro-ortsumfahrung.de](http://www.pro-ortsumfahrung.de)

Fotos: pro O

Cartoons: Uwe Fölbach

**streetfighter** erscheint unregelmäßig

Die Redaktion behält sich Änderungen  
und Sinn wahrende Kürzungen vor.